

Ἡ Ἐρώπη ἄς ἀνάφη κ' ἄς κορώμη, ὕψω θέλη!

Φθάνει μόνον, ταλαρῖκι καὶ στερολίνας γὰ μῆς στέλη.

Ἰδιώξαν ¹⁾ τὸν Κάρολον τους οἱ ἐλεύθεροι Φραντσοῖζοι ²⁾

Θὰ πριγοῦν ³⁾ ἔς τὰ αἵματά τους ⁴⁾ οἱ καλοὶ μῆς Ἰλλωνέζοι.

Πλὴν τί θέλω κ. τ. λ.

1) Ἰδιώξαν. Bei der, der neuen Sprache im Sprechen und im Schreiben so sehr eigenthümlichen *συντλησις*, welche zwei Sylben zu Einer verbindet, so daß sie als Eine ausgesprochen werden, wird der Accent (insofern die *συντλησις* auf denselben wirkt,) entweder von der vorletzten Sylbe auf die drittletzte, oder von der drittletzen auf die vierletzte zurückgezogen, oder von der vorletzten auf die letzte hinausgesetzt. Daß der, anfänglich in der Poesie durch die Herrschaft des Accents bedingte, dann aber auch außerdem und in der Prosa beibehaltene häufige Gebrauch dieser *συντλησις* bis zum Mißbrauch getrieben worden, darf eben so wenig hier, als bei andern Mißbräuchen der, nur auf der *συνήθεια*, nicht aber auf bestimmten Grundsätzen und gleichsam fast nur auf dem Gebrauche der Umgangrede beruhenden neugriechischen Sprache bestreben.

2) Οἱ Φραντσοῖζοι, die Franzosen. Eigentlich sollte das Wort mit τζ, nicht mit τσ geschrieben werden, da das Letztere bloß den neugriechischen Wörtern eigen ist, jenes τζ aber nur bei fremden Ausdrücken, als selbst fremd und ungrüchisch, angewendet wird.

3) Θὰ πριγοῦν, dritte Person Plur. des Fut. Pass. (Θὰ πριγοῦ, οἴλω γὰ πριγοῦ) von πριγοῦ.

4) Τοὺς. Diese Form des Akk. Plur. vom pron. demonstr. αὐτός steht hier für τῶν, αὐτῶν (αὐτῶν), wie überhaupt der Akk. im Neugriechischen, der Form nach, ebenso den Dativ, als den Genit. verdrängt zu haben scheint. Vergl. S. 1. Anm. 3. und S. 6. Anm. 3.

